

# DAS ATELIER DES PHOTOGRAPHEN.

Zeitschrift für Photographie und Reproduktionstechnik.

Organ des Photographischen Vereins zu Berlin —  
des Rhein.-Westph. Vereins zur Pflege der Photographie und verw. Künste zu Köln, Rh. — des Bergisch-  
Märkischen Photographen-Vereins zu Elberfeld-Barmen — der Photographischen Genossenschaft von Essen  
und benachbarten Städten — der Photographischen Gesellschaft in Hamburg-Altona — des Schleswig-  
Holsteinischen Photographen-Vereins — des Vereins Leipziger Photographen-Gehilfen — des Schweizerischen  
Photographen-Vereins und des Züricher Photographen-Vereins in Zürich.

Herausgegeben von

Dr. A. MIETHE-BRAUNSCHWEIG,  
Lachmannstrasse 7.

Verlag von WILHELM KNAPP in Halle a. S., Mühlweg 19.

Nr. 3.

1. März.

1897.

## TAGESFRAGEN.



Ch. Seolik-Wien.

In jeder Kunst bedarf, ebenso wie jeder Kunsthandwerker, in seinem Berufe der Anregung. Wer fortdauernd produzieren soll, wer unausgesetzt neue Ideen hervorbringen soll, muss gelegentlich auch recipieren. Auch der schöpferischste Geist bedarf dann und wann der Anregung von aussen, um seine schöpferische Kraft sich nicht vermindern zu sehen.

Der Photograph hat seine tägliche Anregung in der Natur; der Porträtphotograph an seinem Modell und an dem, was es ihm gewissermassen von selbst mit ins Atelier bringt, der Landschaftsphotograph an der Aussenwelt. Aber alle diese Anregung genügt nicht, um die geistigen Ausgaben, welche er machen muss, zu decken.

Wir wissen, dass das beste Bildungsmittel für den Künstler neben der Natur das Anschauen der Erzeugnisse gleichstrebender Geister bildet, und daher wird mit Recht als eins der hauptsächlichsten Bildungsmittel für ihn das Studium der Werke grosser Meister betrachtet.

Unsere Zeitschrift hat durch ihr reiches Illustrationsmaterial sich stets bestrebt, dem Photographen nach allen Richtungen hin die so nötige Anregung zu geben. Dem Worte haben wir stets das Bild beigelegt, um nicht nur in technischer, sondern auch künstlerischer Hinsicht unsern Lesern fortdauernd ein Material zur Verfügung zu stellen, dessen Wert zu unserer Freude allgemein anerkannt wird. Wir haben nicht versäumt, in jeder Nummer eine reiche Auswahl von guten Arbeiten zu bringen, gut insofern, als jede derselben wenigstens etwas lehren konnte, wenn auch hier und da manches wohl auszusetzen gewesen ist; denn die Auswahl an wirklich guten Erzeugnissen ist in der Photographie nicht allzugross, und die strenge Kritik findet berechtigt an manchem etwas auszusetzen, was trotzdem nach anderer Richtung hin vorbildlich sein kann.

Ebenso aber, wie der Maler nicht nur von seinen Kunstgenossen lernen soll, wie er vom Bildhauer, vom Baumeister und vom Dichter Anregung empfangen muss, so sollte auch der Photograph nicht immer nur sich an den Arbeiten seiner Fachgenossen bilden, sondern er muss